

APD-Mitgliederversammlung des 6. Fünfmontatslehrgangs im FMI

Die Mitgliederversammlung zur Wahl der Leitung der zeitweiligen Abteilungsorganisation erklärt ihre volle Zustimmung zu der von unserem Ersten Sekretär des ZK, Genossen Erich Honecker, auf dem XXV. Parteitag der KPdSU abgegebenen Erklärung im Namen unserer Partei: „Dieser Parteitag beweist erneut, daß die KPdSU die gestärkste und erfahrenste Abteilung der kommunistischen Bewegung ist. Deshalb hat unsere Partei die ständige Vertiefung des engen Kampfbündnisses mit der Partei Lenins stets als das Hauptkriterium für den proletarischen Internationalismus betrachtet. Das ist und bleibt Richtschnur unseres Denkens und Handelns!“

Wir sind der Meinung, daß wir Mitarbeiter im marxistisch-leninistischen Grundstudium unsere Verpflichtungen nur erfüllen werden, wenn wir in unserer täglichen Arbeit, in der Erziehung der Hoch- und Fachschulkader, nach dieser internationalistischen Orientierung handeln. Wir versichern, daß wir als Parteiarbeiter die uns anvertrauten jungen Sozialisten unter dem Hauptleitschritt ziehen werden: Wie dient meine Tätigkeit der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik, der sozial-



Stimmen zu den Dokumenten des XXV. Parteitages

istischen Staatengemeinschaft mit der Sowjetunion an der Spitze, und damit dem weltweiten anti-imperialistischen Kampf. Erst dann bin ich ein echter Patriot.

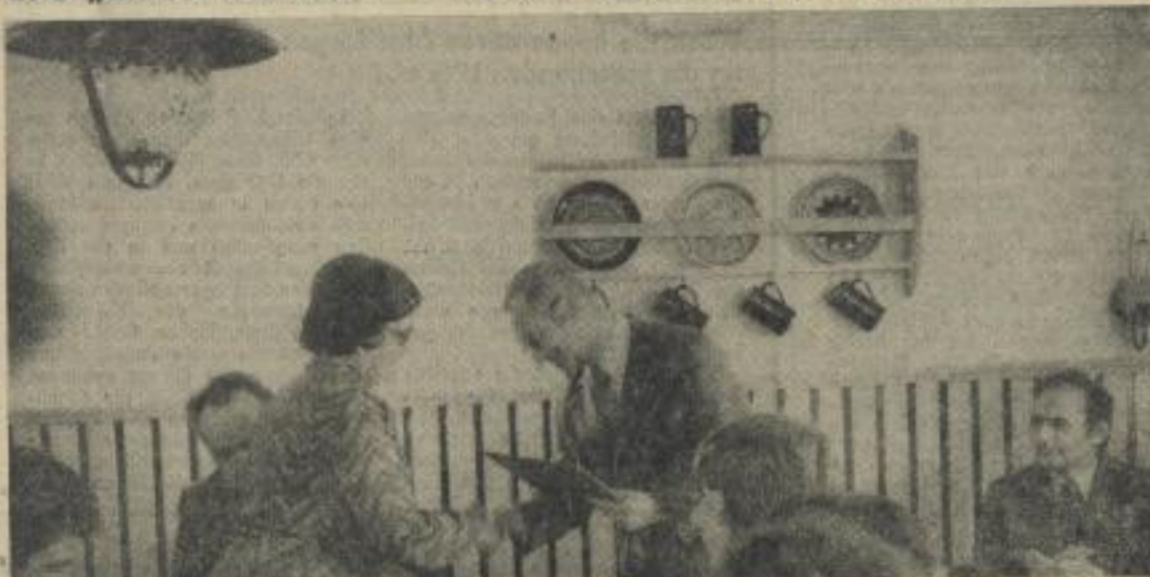
Damit wir Lehrgangsteilnehmer das noch besser erreichen, werden wir unsere Zeit der Weiterbildung mit dem Ziel nutzen, um die Studenten gründlicher und überzeugender als bisher mit den schlagkräftigen Argumenten des Marxismus-Leninismus auszurüsten zu können. Wir bekräftigen damit zugleich unsere Zielstel-

lung, die einzelnen Bestandteile des Marxismus-Leninismus in ihrer unteilbaren Einheit zu lehren, mit der die internationale Arbeiterbewegung in ihrer Geschichte die bisher größte Errungenschaft im Klassenkampf erreichte: Die sozialistische Staatengemeinschaft unter der Führung der Sowjetunion und der KPdSU, als ihrem erfahrensten Kern.

Partiegruppe 73/3 / Rechtswissenschaften

Wir sind davon beeindruckt, daß Genosse Breschnew in seinem Rechenschaftsbericht feststellen konnte, daß die auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU festgelegte Zielstellung voll erreicht worden konnte. Die Sowjetunion betreibt eine Politik, die die Sorge der KPdSU um das Wohl des Sowjetvolkes und Glück und Frieden für die gesamte Menschheit zum Ausdruck bringt. In dem letzten Jahrfünft konnte der Lebensstandard des Sowjetvolkes kontinuierlich verbessert werden, so z. B. verbesserten sich für 50 Millionen Werktätige die Wohnverhältnisse. Die sowjetische Wirtschaft von riesigen Dimensionen entwickelt, was die Grundlage für den weiteren erfolgreichen Aufbau der kommunistischen Gesellschaftsformation bildet.

LPG „Ernst Thälmann“ – vorbildlicher Praktikumsbetrieb



Der 1. Prorektor der KMU Prof. Dr. sc. Horst Stein überreicht der Vorsitzenden der LPG „Ernst Thälmann“ die Auszeichnung. Fotos: UJZ/Fischer

Stets zuverlässiger Partner für Ausbildung und Forschung

Herzlicher Empfang durch die Kandidatin des ZK der SED, Frieda Sternberg, Vorsitzende der LPG „Ernst Thälmann“, für die KMU-Vertretung mit dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Walfried Weikert, den Sekretären Norbert Gustmann und Dr. Dietmar Keller sowie der Vorsitzenden der KPdK, Gertraude Brier.

Im Auftrag der Minister Heinz Kubrig (Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft) und Prof. Hans-Joachim Böhm (Hoch- und Fachschulwesen) zeichnete der 1. Prorektor der KMU Prof. Dr. Horst Stein am Donnerstag dem 4. März in Bismarck die LPG „Ernst Thälmann“ im Namen des Rektors als „Vorbildlicher Praktikumsbetrieb“ aus. Vor der Übergabe der Urkunde an die Vorsitzende der LPG, Frieda Sternberg, überbrachte Prof. Stein die Grüße des Rektors der Universität NPT Prof. Dr. Lötmar Rathmann und begründete die Auszeichnung: „Seit vielen Jahren gehört diese LPG zu den Ausbildungsbetrieben der KMU, insbesondere der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin die Vorbildliches leisten bei der regelmäßigen Ausbildung von Leistungspraktikanten und Praktikanten. Das Leistungscollectiv und der Vorstand der Genossenschaft unter der bewährten Leitung unserer Genossin Frieda Sternberg erzielen bei der Ausbildung der Studenten während der Praktika hervorragende Ergebnisse. Als besonders wertvoll für den Erziehungs- und Ausbildungsprozess muß hervorgehoben werden, daß die Praktikanten in die Probleme der Kooperation einen tiefen Einblick erhalten und heute nur noch in Einrichtungen mit industriemäßiger Produktion zum Einsatz kommen.“

„Ich hob weiterhin hervor, daß es die Genossenschaftsbauern und die Leitung der LPG besonders gut verstanden, klassenmäßige Erziehung und praktische Ausbildung der Studenten optimal zu verknüpfen und somit höchsten Ansprüchen gerecht werden. Zuvor hatten die LPG-Vorsitzende Frieda Sternberg, Kandidatin des ZK, ihr Stellvertreter Friedemann Geißler und weitere Angehörige der LPG die KMU-Abordnung bei einem Rundgang mit den Anlagen der LPG vertraut gemacht. Auf dem Plan der LPG „Ernst Thälmann“ stehen 1976 unter anderem 65 600 Dezentonnen Milchproduktion, die zum größten Teil durch die 1000er Milchviehanlage erbracht werden muß. Nicht zuletzt durch die Mitarbeit der Absolventen und Studenten der Sektion TV konnten z. B. durch die Berechnung der Futternormen 15,6 Prozent der Leistung bereits erbracht werden. Besonders bewährt hat sich in dieser LPG das Prinzip, die Studenten mit allen Anlagen des Betriebes vertraut zu machen, von den hochentwickelten bis zu denen mit traditioneller Produktionsweise. Damit, so betonte Friedemann Geißler, werden die Studenten sowohl mit der modernsten Technik als auch mit Bereichen vertraut gemacht, die es noch zu entwickeln gilt. In einem regen Gedankenaustausch unterbreiteten die Vertreter der LPG wie auch der Sektion TV (Prof. Schwark, Sektionsdirektor und Prof. Wincker) eine Reihe von Vorschlägen für die weitere Zusammenarbeit bei der Lösung stehender Aufgaben.“



Frieda Sternberg, Kandidatin des ZK und Vorsitzende der LPG.

Diskussion gab Anregungen

Am 5. März hatte das Sekretariat der SED-Kreisleitung jene Genossen zu einem Gespräch eingeladen, die aus Zeitgründen ihrer Diskussionsbeiträge auf der Kreisdelegiertenkonferenz nicht halten konnten. Seitens des Sekretariats nahmen am Gespräch Dr. Thiele, 2. Sekretär und Genosse Gustmann teil. So berichtete u. a. Genosse Dr. H. Vahl vom ORZ, wie es gelang, alle Angehörigen des Bereiches auf die Einführung eines neuen Rechners vorzubereiten und von vornherein dessen effektive Auslastung zu gewährleisten. Genossin E. Weber, FDJ-Studentin der GO Geschichte, sprach über die Verantwortung der Genossen Studenten im Studienprozess und Genosse G. Warm, GO Kawi/Germ., informierte über Erfahrungen in der Leitungstätigkeit dieser GO. Genosse H. Neels, GO Chemie, gab wertvolle Anregungen für das Auftreten und Wirken der Kommunisten der KMU im Territorium.



Im Traditionskabinett der LPG: Frieda Sternberg und Dr. Dietmar Keller.



Trefferttraining für MA-Lager

(UJZ-Korr.) Nicht Leistungssportler visitieren hier die Schießbahnen auf dem Leipziger Schützenhof aa, sondern Studenten des 1. Studienjahres der Sektion Journalistik. Genauer, die gedienten Reservisten des Studienjahres.

Das ist eine Antwort auf die Frage, wie sich die Studenten auf die bevorstehenden Militärischen Ausbildungslager vorbereiten können. Das Pistolenschießen ordnet sich ein in eine Vielzahl von wehrpolitischen und wehrsportlichen Aktivitäten an der Sektion Journalistik, die von der Kommission für sozialistische Wehrziehung, von der OST-Leitung und vom Reservistencollectiv organisiert werden.

An diesem Tag wurde auf dem Leipziger Schützenhof mit der sowjetischen KK-Pistole „Margolin“ die Disziplin „Genossigkeit“ – internationale Pistolenschieße, 25 m Entfernung – geschossen. Zweimal konnte dabei das Ergebnis „sehr gut“ (86 bzw. 84 Ringe von 100 möglichen Ringen) erreicht werden.

Der Organisator des Schießwettbewerbes, Dozent Dr. Fred Vorwerk dazu: „KK-Pistolenschießen ist eine Möglichkeit, die Wehrziehung auch für gediente Reservisten attraktiv zu machen. Dazu kommt, daß die MA-Lager der Vorbereitung der Studenten als Reservistendienst dienen. Zum Offizier gehört auch das Beherrschen der persönlichen Waffe. Wir denken, daß wir mit dieser Vorbereitung in den kommenden Lagern noch bessere Ergebnisse beim Pistolenschießen erreichen werden, als es bisher der Fall war.“



Heute:

- 2** Zur Auswertung der Entwürfe der Dokumente zum IX. Parteitag
- 3** Initiativen zum IX. Parteitag Kurzporträt
- 4** Wie Wirtschaftswissenschaftler Intensivierung praktizieren
- 5** Worum geht es bei den SALT-Verhandlungen?
- 6** Unsere aktive Solidarität geht weiter

2. 20459